



# Prognose ausgewählter Wirtschaftsbereiche auf einer wöchentlichen Frequenzskala

**Jürgen Bierbaumer, Oliver Fritz,  
Christian Glocker**

---

Wissenschaftliche Assistenz: Martina Einsiedl

Mai 2021

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

# Prognose ausgewählter Wirtschaftsbereiche auf einer wöchentlichen Frequenzskala

Jürgen Bierbaumer, Oliver Fritz, Christian Glocker

**Mai 2021**

---

**Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung  
Im Auftrag des Bundesministeriums für Finanzen**

Begutachtung: Stefan Ederer, Thomas Url  
Wissenschaftliche Assistenz: Martina Einsiedl

Die österreichische Bundesregierung hat für den 19. Mai 2021 umfangreiche COVID-19-Öffnungsschritte angekündigt. Diese betreffen unmittelbar tourismusnahe Aktivitäten, den Bereich der Gastronomie sowie den Veranstaltungs- und Kulturbereich. In diesem Bericht wird ein Versuch unternommen, die Effekte aus der Rücknahme der Restriktionen im Laufe des Monats Mai für unterschiedliche wirtschaftliche Bereiche zu quantifizieren und darauf aufbauend eine Prognose zur Entwicklung der Wertschöpfung bis Ende August 2021 (konkret bis einschließlich Kalenderwoche 34 2021) auf einer wöchentlichen Frequenzskala zu erstellen. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf den Wertschöpfungsbereichen "Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz" (ÖNACE 2008, Abschnitt G), "Verkehr" (ÖNACE 2008, Abschnitt H), "Beherbergung und Gastronomie" (ÖNACE 2008, Abschnitt I) und "Sonstige private Dienstleistungen" (ÖNACE 2008, Abschnitte R bis T) der Entstehungsseite der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung. Insgesamt ist von den hier analysierten Wertschöpfungsbereichen ein Beitrag zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum von bis zu 3 Prozentpunkten zu erwarten. Dieser Beitrag beschränkt sich jedoch vorwiegend auf die Monate Mai und Juni 2021 und somit auf die Wochen im Umfeld der Öffnung. In der Folge dürfte die Dynamik in diesen Sektoren von anderen – in erster Linie der Industrie – überlagert werden.

2021/1/S/WIFO-Projektnummer: 3821

© 2021 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Hersteller: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung,  
1030 Wien, Arsenal, Objekt 20 • Tel. (+43 1) 798 26 01-0 • <https://www.wifo.ac.at/> • Verlags- und Herstellungsort: Wien

Verkaufspreis: 20 € • Kostenloser Download: <https://www.wifo.ac.at/wwa/pubid/69193>

# Prognose ausgewählter Wirtschaftsbereiche auf einer wöchentlichen Frequenzskala

Jürgen Bierbaumer, Oliver Fritz, Christian Glocker

12. Mai 2021

Projektleitung: Christian Glocker. Begutachtung: Stefan Ederer, Thomas Url

Wissenschaftliche Assistenz: Martina Einsiedl

## 1. Einleitung

Die österreichische Bundesregierung hat für den 19. Mai 2021 umfangreiche Öffnungsschritte angekündigt. Diese betreffen unmittelbar tourismusnahe Aktivitäten, den Bereich der Gastronomie sowie den Veranstaltungs- und Kulturbereich. In der folgenden Analyse wird versucht, die unmittelbaren ökonomischen Wirkungen der angekündigten Öffnungsschritte vorab zu quantifizieren und aufbauend darauf eine Prognose bis einschließlich Kalenderwoche (KW) 34-2021 (23. bis 29. August) zu erstellen.

Die nun geplanten Öffnungsschritte reihen sich an eine Vielzahl von ähnlichen Maßnahmen von Öffnungen und Schließungen, die von der österreichischen Bundesregierung seit März 2020 mit dem Ziel gesetzt wurden, die Ausbreitung der COVID-19-Epidemie zu begrenzen. Diese umfassen sowohl die Aufforderung zum Tragen von Masken, die Wahrung einer räumlichen Distanz zu anderen Menschen sowie Bedacht auf Hygiene. Neben diesen "weichen" Maßnahmen wurden jedoch auch umfangreiche "harte" Maßnahmen gesetzt, welche auf soziale, wirtschaftliche und kulturelle Aktivitäten umfangreich einwirkten. Harte Maßnahmen wurden erstmals ab dem 16. März 2020 zur Bekämpfung der ersten COVID-19-Welle gesetzt und betrafen vor allem den Handel (mit Ausnahme der Grundversorgung), die Gastronomie und Beherbergung, körpernahe Dienstleistungen sowie den Veranstaltungs- und Kulturbereich.<sup>1</sup> Die Restriktionsmaßnahmen wurden in der Folge bereits ab Ostern wieder schrittweise gelockert. Zur Bekämpfung der zweiten COVID-19-Welle galten seit dem 14. September 2020 österreichweit eine Maskenpflicht in fast allen öffentlich zugänglichen Innenräumen und ab 21. September abermals Beschränkungen bei Veranstaltungen, die in weiterer Folge abermals verschärft wurden in der Form eines Verbotes der Aktivitäten im Bereich der Gastronomie und Beherbergung (touristisches Betretungsverbot), der körpernahen Dienstleistungen sowie im Veranstaltungs- und Kulturbereich. Von 17. November bis 6. Dezember 2020 wurden diese um Restriktionen im Bereich des Handels sowie um umfangreiche Ausgangssperren erweitert. Nach einer kurzen Phase der Lockerung ebendieser, wurden diese zum 26. Dezember 2020 abermals eingeführt und reichten in einem ersten Schritt bis 7. Februar 2021. Seit diesem Zeitpunkt wurde abermals eine Vielzahl an Maßnahmen gesetzt, die unterschiedliche Wirtschaftsbereiche betrafen sowie regional stark differenziert ausgestaltet waren. In diesem Kontext wurden sowohl Schließungs- wie auch Öffnungsmaßnahmen, zum Teil in abwechselnder Form, gesetzt.

---

<sup>1</sup>)°Die Industrie sowie der Bau wurden zu diesem Zeitpunkt zwar auch stillgelegt, jedoch fiel dies zeitlich deutlich kürzer aus und betraf im Übrigen nicht alle Unternehmen in diesen Sektoren.

Übersicht 1: **Relevante Maßnahmen zur Bestimmung der Öffnungs- und Schließungseffekte für drei Wirtschaftsbereiche**

KW	Änderungsdatum	Maßnahme	Handel	Gastronomie	Beherbergung	Körpernahe Dienstleistungen	Veranstaltungen; Kultur-, Sport-, Freizeiteinrichtungen
12-20	16.Mär	Erster harter Lockdown	Schließung außer Geschäfte für Grundversorgung	Schließung	Schließung	Schließung	Absage bzw. Schließung
16-20	14.Apr	Erste Lockerung	Erste Öffnung von Geschäften				
19-20	01.Mai	Nächste Lockerung	Öffnung			Öffnung Friseure und Kosmetiksalons	Veranstaltungen mit begrenzter Personenzahl möglich
21-20	15.Mai			Öffnung			
23-20	29.Mai	Ende erster Lockdown			Öffnung	Öffnung	
27-20	01.Jul						Aufhebung von Beschränkungen im Sportbereich
45-20	03.Nov	Lockdown light		Schließung, aber Take Away und Lieferdienst	Schließung		Schließung
47-20	17.Nov	Zweiter harter Lockdown	Schließung außer Geschäfte für Grundversorgung			Schließung außer Kundenbereiche von nicht körpernahen Dienstleistungen	
50-20	07.Dez	Lockdown light	Öffnung			Öffnung	
53-20	26.Dez	Dritter harter Lockdown	Schließung	Schließung		Schließung	
6-21	08.Feb	Lockdown light	Öffnung			Öffnung	
11-21	15.Mär			Öffnung in Vorarlberg			Öffnung in Vorarlberg
14-21	01.Apr		Schließung in Ostösterreich außer Geschäfte für Grundversorgung			Schließung in Ostösterreich	
16-21	19.Apr	Öffnung Burgenland					
18-21	03.Mai		Öffnung Wien und Niederösterreich			Öffnung Wien und Niederösterreich	
20-21	19.Mai	Bundesweite Öffnung					

Q: [https://de.wikipedia.org/wiki/COVID-19-Pandemie\\_in\\_%C3%96sterreich](https://de.wikipedia.org/wiki/COVID-19-Pandemie_in_%C3%96sterreich); WIFO.

Übersicht 1 gibt einen groben Überblick über den zeitlichen Verlauf der Maßnahmen und ihrer Zuweisung zu den jeweiligen Kalenderwochen. Hierbei wird für fünf wirtschaftliche Aktivitätsbereiche der Umfang der Restriktionen im Zeitablauf dargestellt. Zum aktuellen Zeitpunkt (KW 18-2021) sind die Aktivitäten in den Bereichen (i) Gastronomie und Beherbergung sowie im (ii) Veranstaltungs- und Kulturbereich noch stark restringiert. Ab 19. Mai 2021 (KW 20-2021) sollen die Restriktionen in diesen Bereichen umfangreich gelockert werden. Im Bereich des Handels und der körpernahen Dienstleistungen gab es eine regional differenzierte Ausgestaltung. Anfang Mai (KW 18-2021) erfolgte eine Lockerung in zwei Bundesländern (Wien und Niederösterreich)<sup>1)</sup>, aus der sich vor allem im Bereich des Handels nicht zuletzt aufgrund ihres hohen Anteils an der bundesweiten Wertschöpfung (rund 40%) ein bedeutsamer Effekt ergeben könnte.

Im Folgenden wird ein Versuch unternommen, die Effekte aus der Rücknahme der Restriktionen im Laufe des Monats Mai für unterschiedliche wirtschaftliche Bereiche zu quantifizieren und darauf aufbauend eine Prognose zur Entwicklung der Wertschöpfung bis Ende August 2021 (konkret bis einschließlich KW 34-2021) auf einer wöchentlichen Frequenzskala zu erstellen. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf folgenden Wertschöpfungsbereichen der Entstehungsseite der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung:

- Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz (ÖNACE G),
- Verkehr (ÖNACE H),
- Beherbergung und Gastronomie (ÖNACE I) und
- sonstige private Dienstleistungen (ÖNACE R bis T)<sup>2)</sup>.

Für diese entstehungsseitigen Bereiche wurden vom WIFO bereits wöchentliche Indikatoren zum Zweck einer zeitnahen Einschätzung der aktuellen Lage erstellt. Diese basieren auf einer Vielzahl von wöchentlichen Kennzahlen wie zum Beispiel Kredit- und Bankomatkartenumsätze, Mobilitätsdaten, Stromverbrauch zu unterschiedlichen Tages- und Nachtzeiten, Güterumschlag per Zug, Lkw oder Flugzeug, Passagieraufkommen am Flughafen Wien, Stickstoffoxid-Ausstoß (NO<sub>2</sub>), Arbeitsmarktkennzahlen. Aufbauend auf den wöchentlichen Indikatoren für die zuvor genannten Wertschöpfungsbereiche wird eine Prognose erstellt. Im Rahmen dieser liegt der Fokus einerseits auf einer quantitativen Abschätzung der Effekte, die sich unmittelbar im Rahmen der Öffnung ergeben, und andererseits auf einer Abschätzung des zu erwartenden Verlaufes der wirtschaftlichen Aktivität in diesen Wertschöpfungsbereichen bis einschließlich KW 34-2021. Zu diesem Zweck werden zum einen Erfahrungswerte früherer Öffnungs- und Schließungseffekte herangezogen sowie zum anderen klassische Vorlaufindikatoren aus der Konjunkturumfrage des WIFO verwendet, welche wiederholt für Prognosezwecke Anwendung gefunden haben. Aufgrund der Tatsache, dass in der Prognose Daten unterschiedlicher Frequenzen (monatlich bzw. und wöchentlich) Eingang finden, wird die Prognose in modellgestützter Form umgesetzt. In Abschnitt 2 wird zunächst die Abschätzung der Öffnungseffekte beschrieben, Abschnitt 3 gibt einen Einblick in technische Aspekte der Prognose und Abschnitt 4 beschreibt sodann die eigentliche Modellprognose.

---

<sup>1)</sup> In den übrigen Bundesländern blieben diese Teilbereiche mit der Öffnung Anfang Februar (KW 6-2021) seitdem durchgehend geöffnet.

<sup>2)</sup> Kunst, Unterhaltung und Erholung; Erbringung von sonstigen Dienstleistungen; Private Haushalte.

## 2. Quantifizierung der Öffnungseffekte

Die Öffnungseffekte stellen ein zentrales Element dar, auf dem die eigentliche Prognose (Abschnitt 3) in der Folge aufbaut. Hierfür wird ein Ansatz verwendet, welcher sich bereits in der Vergangenheit wegen seiner Einfachheit und zugleich hohen Transparenz, als vorteilhaft erwiesen hat.

Die Häufung an historischen Ereignissen hinsichtlich Schließungen und Öffnungen erlaubt mit Hilfe der wöchentlichen Indikatoren für die davon betroffenen Wertschöpfungsbereiche eine Abschätzung der zu erwartenden Effekte für die Lockerung im Mai 2021. Diese Lockerung betrifft die Wertschöpfungsbereiche "Handel" und "körpernahe Dienstleistungen" zum Beginn des Monats (KW 18-2021) in Wien und Niederösterreich sowie die Wertschöpfungsbereiche "Beherbergung und Gastronomie" und "sonstige private Dienstleistungen" ab 19. Mai (KW 20-2021) in ganz Österreich.

Mit Hilfe der Übersicht 1 bestimmen wir zunächst für die betroffenen Wertschöpfungsbereiche separat Öffnungs- und Schließungseffekte. Der erwartete Wirkungseffekt ergibt sich sodann aus dem Durchschnitt der Öffnungs- und Schließungseffekte auf Basis der Absolutwerte der Veränderung der Wachstumsraten. Zu diesem Zweck werden die wöchentlichen Indikatoren der davon betroffenen Wertschöpfungsbereiche herangezogen, welche die reale Aktivität (Bruttowertschöpfung) in einer Kalenderwoche im Vergleich zum Durchschnitt des Jahres 2019 als Referenzperiode bemisst. Der unmittelbare Vergleich zur Vorwoche erlaubt eine Abschätzung der Effekte im Falle einer Öffnung oder Schließung. Hierbei wird angenommen, dass sich die Schließungseffekte vollumfänglich in jener Woche ergeben, in welcher die Maßnahme gesetzt wurde, wobei hier dem Umstand Rechnung getragen wurde, dass im Falle einer zeitlichen Nähe einer Maßnahmensetzung zu einem Wochenende (oder auch am Wochenende), sich der daraus resultierende Wirkungseffekt vorwiegend in der Folgewoche ergibt. Zur Messung der Öffnungseffekte wird die Veränderung des Indikators von der Woche, in der die eigentliche Öffnung erfolgt, um die Veränderung in der darauffolgenden Woche ergänzt; letztere wird jedoch lediglich mit einem Gewicht von 0,5 berücksichtigt. Dies basiert auf der Annahme, dass sich Schließungseffekte sehr zeitnah und unmittelbar ergeben, die Effekte aus Öffnungen können sich jedoch zeitlich etwas in die Länge ziehen.<sup>3)</sup> Überdies weisen die Verläufe der wöchentlichen Indikatoren im Umfeld einer Öffnung auf eine zeitliche Streckung der Effekte hin. Auf Basis dieses Ansatzes ergeben sich folgende Durchschnittseffekte aus Öffnungen und Schließungen (auf Basis der Absolutwerte der Veränderung der Wachstumsraten): (i) Handel: 6,7 Prozentpunkte; (ii) Gastronomie: 8,4 Prozentpunkte; (iii) Beherbergung: 8,0 Prozentpunkte; (iv) Veranstaltungsbereich: 3,0 Prozentpunkte; (v) Bereich körpernahe Dienstleistungen: 3,5 Prozentpunkte.<sup>4)</sup>

In der Folge werden die wöchentlichen Indikatoren der vier Wertschöpfungsbereiche um diese Effekte erweitert, wobei dies im Falle des Handels und der körpernahen Dienstleistungen die KW 18-2021 betrifft, und im Falle der Gastronomie, Beherbergung und Veranstaltungen die KW 20-2021. Überdies wird Bedacht darauf genommen, dass sich die zuvor beschriebenen Effekte auf die österreichische Gesamtwirtschaft beziehen, im aktuellen Fall jedoch lediglich

---

<sup>3)</sup> Die zeitliche Streckung der Öffnungseffekte könnte vor allem dann sehr groß ausfallen, wenn der Zeitpunkt der Ankündigung einer Öffnung sehr nahe am Zeitpunkt der eigentlichen Öffnung liegt.

<sup>4)</sup> Der Durchschnitt der Öffnungseffekte unterscheidet sich meist nur geringfügig vom Durchschnitt der Schließungseffekte. Zur besseren (präziseren) Abschätzung des erwarteten Wirkungseffektes werden beide Effekte berücksichtigt.

anteilig zu berücksichtigen sind. Dies betrifft den Handel und die körpernahen Dienstleistungen, welche Anfang Mai in Wien und Niederösterreich wieder geöffnet wurden.<sup>5)</sup> Nicht zuletzt verteilen wir den Öffnungseffekt anteilig über zwei Wochen zumal im Falle des 19. Mai der eigentliche Öffnungstag in die Mitte von KW 20-2021 fällt und sich daher aufgrund des kurzen zeitlichen Rahmens eine zeitliche Streckung der unmittelbaren Wirkung des Öffnungsschrittes ergeben dürfte. Überdies war auch bereits in der Vergangenheit – wie bereits zuvor beschrieben – die unmittelbare Wirkung einer Öffnung nicht auf jene Kalenderwoche beschränkt, in welcher die Maßnahme gesetzt wurde, sondern wirkte auf die Dynamik vor allem der Folgewoche noch stark nach.

### 3. Das ökonometrische Modell

Nach Bestimmung der Öffnungseffekte wird auf Basis eines ARIMAX-Modells ein Prognoseverlauf bis Ende August (KW 34-2021) erstellt. ARIMAX-Modelle erweitern klassische autoregressive-integrated-moving-average (ARIMA)-Modelle durch die Einbeziehung exogener Variablen  $x_m(t)$ . Es wird ein ARIMAX( $p,d,q$ )-Modell für einige Zeitreihendaten  $y(t)$  und exogene Variablen  $x_m(t) \forall m \in \{1, \dots, M\}$  geschrieben, wobei  $p$  die Anzahl der autoregressiven Verzögerungen,  $d$  der Grad der Differenzierung und  $q$  die Anzahl der Verzögerungen des gleitenden Mittelwerts ist als:

$$\Phi(L)\Delta^d(y(t) - \mu) = \sum_{m=0}^M \beta_m x_m(t) + \theta(L)\varepsilon(t)$$

wobei  $\varepsilon(t) \sim N(0, \sigma^2)$  und  $\Phi(L)$  sowie  $\theta(L)$  Verzögerungspolynomfunktionen darstellen. Es wird für jeden der vier Wertschöpfungsbereiche ein eigenständiges ARIMAX-Modell spezifiziert. Die wöchentlichen Indikatoren der vier Wertschöpfungsbereiche finden sich somit in  $y(t)$  wieder, wobei hier jene Form der wöchentlichen Indikatoren verwendet wird, welche die Aktivität relativ zum Durchschnitt des Jahres 2019 darstellt. Wichtig für die Prognose sind die exogenen Variablen  $x_m(t) \forall m \in \{1, \dots, M\}$ . Die rein kontemporäre Einbindung der exogenen Variablen gründet auf der Beobachtung, dass die Korrelation zwischen den exogenen ( $x_m(t)$ ) und endogenen ( $y(t)$ ) Variablen bei einer temporalen Verschiebung von Null am höchsten ist. Die exogenen Variablen umfassen dabei (i) den Restriktionsindex<sup>6)</sup> (stringency-Index) für Österreich der Oxford Universität und (ii) die für den jeweiligen Bereich relevanten Vorlaufindikatoren aus der WIFO-Konjunkturumfrage. Für die exogenen Variablen wird jeweils ein Pfad bis zum Ende des Prognosehorizonts erstellt. Die Erstellung einer Gesamtprognose erfolgt in zwei Schritten:

(i) Zunächst wird auf Basis einer no-policy Annahme eine Prognose der wöchentlichen Indikatoren für die Wochen im Mai 2021 bestimmt. Diese Modellprognose wird um die Öffnungseffekte in additiver Form ergänzt. Daraus ergibt sich ein prognostizierter Verlauf im unmittelbaren Umfeld der Öffnung (KW 18-2021 für Handel und körpernahe Dienstleistungen; KW 20-2021 für den Gastronomie-, Beherbergungs- und Veranstaltungsbereich).

(ii) Die Prognose aus Schritt (i) wird in der Folge erweitert, um einen Pfad bis Ende August 2021 zu erstellen. Hierfür wird für die exogenen Variablen ( $x_m(t)$ ) angenommen, dass zum einen die

---

<sup>5)</sup> Der Anteil der Wertschöpfung von Wien und Niederösterreich im Bereich des Handels (ÖNACE G) in Relation zu Gesamtösterreich beträgt rund 40%; jener im Bereich der sonstigen privaten Dienstleistungen einschließlich der Veranstaltungen (ÖNACE R bis T) beträgt rund 50%.

<sup>6)</sup> Dieser misst die Intensität der zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie getroffenen gesundheitspolitischen Maßnahmen.

Vorlaufindikatoren aus der WIFO-Konjunkturumfrage Ende August das Niveau des 60. Perzentils der Verteilung der historischen Werte erreicht haben werden, und zum anderen der Restriktionsindex im Rahmen der Öffnungen im Mai auf ein Niveau vergleichbar mit jenem des Juli des Vorjahres sinkt und in den darauf folgenden Wochen weiter leicht, jedoch stetig zurückgeht und sich Ende August 2021 in etwa an der Nulllinie befindet (dies impliziert keine nennenswerten Einschränkungen mehr).

Überdies wird die Prognose im Bereich des Handels auf jene des Bereichs der Beherbergung und Gastronomie konditioniert. Die Idee hierbei ist, dass die Aktivitäten im Handel durch Veränderungen im Bereich der Gastronomie (vor allem durch die Öffnung) positiv beeinflusst werden. Die Prognose im Bereich des Verkehrs wiederum wird auf die Prognosen der Bereiche Handel und Gastronomie und Beherbergung konditioniert. Damit wird ein weiteres Mal dem Umstand Rechnung getragen, dass die hier analysierten Wertschöpfungsbereiche stark miteinander verflochten sind. Im Falle der Prognose des Bereiches Gastronomie und Beherbergung wird das Set an exogenen Variablen um zwei weitere ergänzt; diese betreffen Teilindizes des Restriktionsindex und beziehen sich auf inländische sowie ausländische Mobilitätseinschränkungen, wobei für letzteres zusätzlich der Teilindikator Deutschlands herangezogen wurde. Für beide Teilindikatoren wird ein Verlauf ähnlich zu jenem des Vorjahres angenommen, mit einem anhaltend rückläufigen Verlauf bis Ende August 2021.

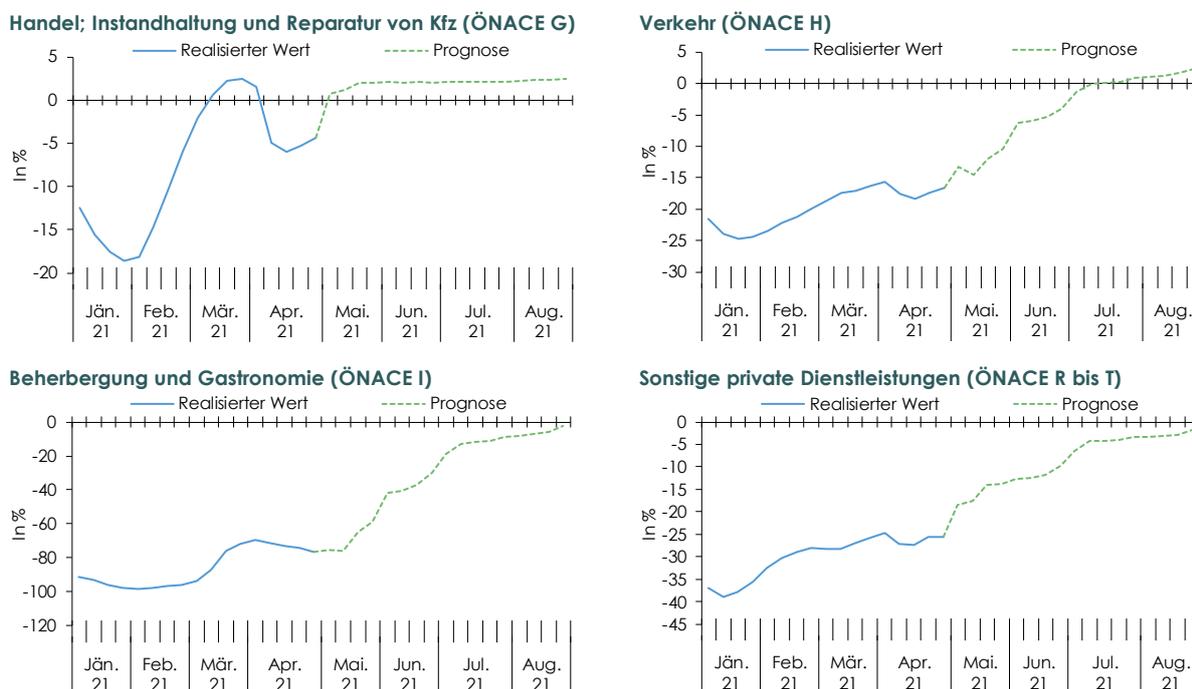
Das ARIMAX-Modell wird mit Hilfe des Kalman-Filters geschätzt und simuliert. Damit wird indirekt auch das Problem der unterschiedlichen Frequenzen gelöst (Vorlaufindikatoren der WIFO-Konjunkturumfrage liegen auf monatlicher Frequenz vor; alle weiteren Indikatoren sind wöchentliche Zeitreihen).

#### **4. Die Prognose**

Abbildung 1 stellt die Prognose für die vier Wertschöpfungsbereiche auf wöchentlicher Basis gegenüber dem Durchschnitt des Jahres 2019 dar. Anfang Mai 2021 lag die Bruttowertschöpfung in den hier analysierten Sektoren zum Teil noch deutlich unter dem entsprechenden Niveau des Jahres 2019 ("Vorkrisenniveau"). Bis Ende August 2021 wird erwartet, dass sich die Werte entweder im negativen Bereich verringern oder sogar den positiven Bereich erreichen, d. h. das Vorkrisenniveau wird übertroffen. Hierbei sind vor allem im Bereich des Handels die Aussichten günstig. Eine deutliche Zunahme der Aktivität wird im Rahmen der Effekte, die sich aufgrund der Handelsöffnung in Wien und Niederösterreich ergeben, bereits für Anfang Mai erwartet. Dies dürfte sich in erster Linie aufgrund der höheren Aktivität im Einzelhandel ergeben. Die Öffnung des Gastronomie- und Beherbergungswesens hingegen sollte in der Folge vor allem den Großhandel stimulieren, was somit abermals positiv auf die Aktivität im Handel insgesamt einwirken dürfte. Am Ende des Prognosehorizontes dürfte die Bruttowertschöpfung im Handel um knapp 2,5% das Vorkrisenniveau übertreffen. Die Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr wird in Abbildung 2 dargestellt. Es zeigt sich hierbei im Handel eine deutliche Abschwächung der Zuwachsraten; nach einem Zuwachs von rund 17% im zweiten Quartal 2021 dürfte die Bruttowertschöpfung lediglich um rund 4% im Durchschnitt von Juli und August 2021 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum ansteigen.

### Abbildung 1: Prognose für die vier Wertschöpfungsbereiche in Relation zum Jahresdurchschnitt 2019

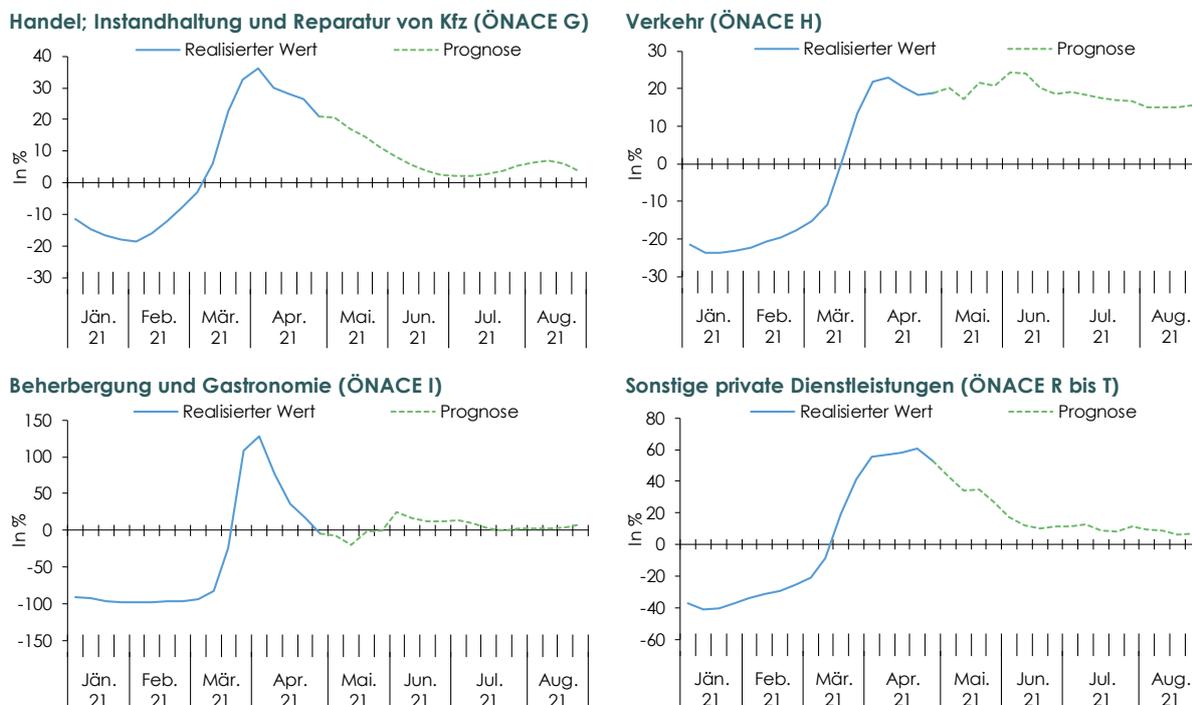
Reale Veränderung gegen den Jahresdurchschnitt 2019



Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen. Anmerkung: Sonstige private Dienstleistungen umfassen Kunst, Unterhaltung und Erholung (ÖNACE R); Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (ÖNACE S); Private Haushalte (ÖNACE T).

### Abbildung 2: Prognose für die vier Wertschöpfungsbereiche im Vorjahresvergleich

Reale Veränderung gegen das Vorjahr



Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen. Anmerkung: Sonstige private Dienstleistungen umfassen Kunst, Unterhaltung und Erholung (ÖNACE R); Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (ÖNACE S); Private Haushalte (ÖNACE T).

## Übersicht 2: Reale Entwicklung der vier Wirtschaftsbereiche im Vorjahresvergleich

Quelle	Zeitraum	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz (ÖNACE G)	Verkehr (ÖNACE H)	Beherbergung und Gastronomie (ÖNACE I)	Sonstige private Dienstleistungen (ÖNACE R bis T) <sup>1)</sup>
Veränderung gegen das Vorjahr in %					
Statistik Austria	1. Quartal 2020	- 4,8	- 7,0	- 15,4	- 10,5
Statistik Austria	2. Quartal 2020	- 12,7	- 25,7	- 61,2	- 36,2
Statistik Austria	3. Quartal 2020	- 1,4	- 13,0	- 12,5	- 8,8
Statistik Austria	4. Quartal 2020	- 3,6	- 17,1	- 60,9	- 21,5
WIFO-VGR-Flash	1. Quartal 2021	- 2,1	- 6,0	- 61,4	- 16,1
WIFO-Prognose	2. Quartal 2021	+ 17,3	+ 20,7	+ 22,2	+ 36,4
WIFO-Prognose	Jul/Aug 2021	+ 4,3	+ 16,6	+ 5,2	+ 9,3

Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen. – <sup>1)</sup> Kunst, Unterhaltung und Erholung (ÖNACE R); Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (ÖNACE S); Private Haushalte (ÖNACE T).

Im Bereich der Gastronomie und Beherbergung wird eine erste deutliche Steigerung der Aktivität im Vergleich zum Vorkrisenniveau in der zweiten Maihälfte erwartet. Diese sollte sich in erster Linie aufgrund der Öffnung der Gastronomie ergeben. Der Effekt wird durch die Aktivität in der Beherbergung ab KW 23-2021 (Pfingsten) verstärkt, wenngleich mit einer zeitlichen Verzögerung. Eine zweite deutliche Steigerung der Aktivität wird ab Ende Juni / Anfang Juli 2021 im Rahmen des Einsetzens des Sommertourismus erwartet. Die grundsätzliche Annahme, auf der die hier vorgestellte Prognose beruht, ist, dass ab Ende Juni die derzeit geltenden verschärften Einreisebestimmungen für ausländische Gäste deutlich reduziert werden. Dies umfasst sowohl die Beseitigung der Quarantäneanordnung nach der Einreise in Österreich sowie selbiges bei Rückkehr ins Heimatland. Bis Ende August dürfte die Wertschöpfung im Bereich Gastronomie und Beherbergung weiter zulegen, jedoch am Ende des Prognosehorizontes das Vorkrisenniveau weiter verfehlen. Grund hierfür ist unter anderem das abermalige Ausbleiben des Konferenztourismus, welcher vor allem für Wien einen zentralen Beitrag zur Bruttowertschöpfung in diesem Bereich leistet, sowie ein vermutlich stark verzögerter Anstieg der Nachfrage aus Fernmärkten, der wiederum vor allem die Erholung des Städtetourismus dämpft. Im Vergleich zum Vorjahr sollten sich ab dem 2. Quartal des laufenden Jahres positive Zuwachsraten ergeben, wenngleich sich diese abschwächen sollten (2. Quartal 2021: +22%; Juli/August 2021: +5%).

Begleitend zur Prognose für diesen Sektor wurden Nächtigungsszenarien erstellt, die einen ähnlichen Verlauf der Erholung unterstellen, wobei ein Wegfall internationaler Reisebeschränkungen durch Quarantänepflichten für viele wichtige Quellmärkte Österreichs schon ab Anfang Juni angenommen wird. Die im April und damit im Lockdown beginnende Sommersaison bleibt demnach zwar um rund 15% unter dem Vorkrisenniveau, liegt aber in etwa ein Viertel über dem Niveau des Sommers 2020. Zwar ähnelt die Chronologie der aktuellen Öffnungsschritte jener des Vorjahres, es wird jedoch für diesen Sommer eine lebhaftere Nachfrage aus dem Ausland erwartet (+35,5% i.V. zum Sommer 2019), gleichzeitig bleibt der starke Impuls aus dem Inlandstourismus erhalten (+10,0%). Zudem war der Tourismus gegen Ende der Sommersaison 2020 bereits durch das Wiederaufflammen der Pandemie in Europa beeinträchtigt, mit ersten ausländischen Reiseeinschränkungen ab September 2020. Informationen aus Buchungssystemen unterstützen diesen Optimismus -- wie letztes Jahr dürften mehr Gäste aus dem Inland, aber auch aus dem nahen Ausland, ihren Haupturlaub in Österreich verbringen, mit steigender Aufenthaltsdauer werden auch erhebliche Wertschöpfungszuwächse erwartet. Dieser Ausblick ist jedoch mit beträchtlichen Unsicherheiten verbunden, die den Impffortschritt im In- und Ausland

betreffen, aber auch die Akzeptanz der Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie unter den Urlaubsgästen (vor allem Testerfordernisse, Abstandsregeln).

Im Bereich der körpernahen Dienstleistungen wird vor allem Anfang Mai eine Zunahme der Aktivität in Folge der Öffnung in Wien und Niederösterreich erwartet. Für das Veranstaltungswesens wird jedoch aufgrund längerer Vorlaufzeiten für die Organisation nur eine vergleichsweise geringe Steigerung der Aktivität im Rahmen der Öffnung Mitte Mai erwartet. In den Folgewochen dürfte sich die Dynamik in diesem Wertschöpfungsbereich weiter verbessern. Positiv trägt auch die touristische Nachfrage bei. Nichtsdestotrotz wird die Wertschöpfung in diesem Bereich bis zum Ende des Prognosehorizontes wohl aufgrund von Beschränkungen vor allem auf der Angebotsseite ebenfalls unter dem Vorkrisenniveau liegen. Dies ergibt sich zum einen aufgrund des abermaligen Ausbleibens von Großveranstaltungen in den Sommermonaten, zum anderen aber aufgrund des Umstandes, dass in vielen Veranstaltungsbereichen (Theater usw.) die Aktivitäten in den Sommermonaten traditionell gering ausfallen. Eine spürbare Aktivitätssteigerung sollte sich damit erst ab September einstellen. Mit Blick auf den Vergleich mit dem Vorjahr Abbildung 2 dürften sich zwar anhaltende positive Zuwachsraten ergeben, die sich aber vor allem ab August deutlich abschwächen, was in erster Linie dem Basiseffekt (starke Veränderung in den Vergleichswochen des Vorjahres) geschuldet ist.

Im Bereich des Verkehrs liegt die Wertschöpfung nach aktueller Einschätzung (KW 17-2021) 18% unter dem Vorkrisenniveau. Im Rahmen der Öffnung des Handels (Anfang Mai) und der Gastronomie und Beherbergung (Mitte Mai in Österreich) sollte sich eine deutliche Steigerung der Wertschöpfung ergeben. Hierbei wird erwartet, dass das Vorkrisenniveau mit Ende Juni / Anfang Juli erreicht sein wird. Wenngleich dies auf den ersten Blick einem mitunter sehr starken Erholungspfad gleicht, so berücksichtigt die Prognose der Wertschöpfung im Bereich des Verkehrs lediglich die Entwicklung des Handels und der Gastronomie und Beherbergung (bedingte Prognose); jegliche positive Einwirkung von Seiten der Industrie und der Bauwirtschaft blieb in dieser Prognose unberücksichtigt. Vor dem Hintergrund, dass vor allem seit Mitte März die Transportaktivitäten in diesen Bereichen (starke Steigerung der Lkw-Fahrleistung gemäß ASFINAG sowie des Güterumschlags auf Schiene) enorm zugenommen haben, ist die hier präsentierte Prognose als Untergrenze der zu erwartenden Wertschöpfungssteigerung im Bereich des Verkehrs zu verstehen. Ein deutlich früheres Erreichen des Vorkrisenniveaus erscheint somit durchaus plausibel. Mit Blick auf den Vergleich mit dem Vorjahr dürften sich positive Zuwachsraten bis zum Ende des Prognosehorizontes ergeben. Zwar werden sich diese wohl im weiteren Verlauf etwas abschwächen, die Dynamik wird jedoch hoch bleiben was sich unter anderem in Form zweistelliger Zuwachsraten bis zum Ende des Prognosehorizontes zeigen dürfte.

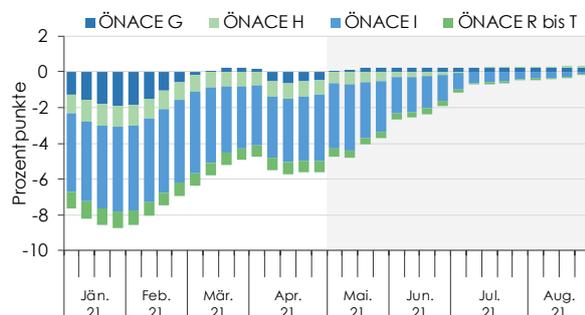
Die erwarteten Beiträge der vier Wertschöpfungsbereiche zur gesamtwirtschaftlichen Aktivität sind in Abbildung 3 (linke Abbildung: Vergleich zum Jahresdurchschnitt 2019, rechte Abbildung: Vorjahresvergleich) dargestellt. Hierbei zeigt sich im Vorjahresvergleich (rechte Abbildung), dass vor allem vom Handel im Mai bedeutende Effekte ausgehen dürften, diese jedoch in der Folge stark abebben sollten. Dies ergibt sich vor allem aufgrund der stark rückläufigen Zuwachsraten trotz des vergleichsweise hohen Anteils des Handels in der Gesamtwirtschaft (gut 10% gemäß Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung von 2019). Vom Bereich der Beherbergung und Gastronomie dürften vor allem im Laufe des Monats Juni bedeutende Impulse für das gesamtwirtschaftliche Wachstum zu erwarten sein. Dies ergibt sich einzig aufgrund der hohen Zuwachsraten in dieser Periode zumal der direkte Anteil dieses Wertschöpfungsbereichs in der Gesamtwirtschaft gering ist (rund 5% gemäß Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung von 2019). Der geringe Anteil dürfte im Einklang mit dem stetigen Rückgang der Zuwachsraten ab Juli

einen deutlichen Rückgang der Wachstumsbeiträge dieses Bereichs zur Folge haben. Selbiges gilt für die beiden Bereiche – Gastronomie und Beherbergung – in getrennter Darstellung. Abbildung 4 zeigt den Beitrag dieser beiden Bereiche für das gesamtwirtschaftliche Wachstum. Der geringe Beitrag dieser Teilspektoren in individueller Betrachtung ergibt sich aufgrund der jeweils kleinen Anteile an der Wertschöpfung (2,8% für die Gastronomie und 2,2% für die Beherbergung, gemäß Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung von 2019). Für den Bereich des Veranstaltungswesens und der körpernahen Dienstleistungen wird insgesamt ebenfalls ein geringer Beitrag zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum erwartet. Zwar sollten sich über den gesamten Prognosezeitraum positive Zuwachsraten ergeben, doch dämpft der geringe Anteil dieses Bereiches in der Gesamtwirtschaft (2,5%) den Wachstumsbeitrag für die Gesamtwirtschaft stark. Der Wertschöpfungsbereich des Verkehrs sollte aufgrund seiner anhaltend hohen Zuwachsraten bis zum Ende des Prognosehorizontes einen deutlichen Beitrag zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum leisten. Zwar dämpft auch hier der geringe Anteil dieses Bereiches in der Gesamtwirtschaft (rund 5%) den Beitrag, jedoch ist hierbei die vermeintliche Unterschätzung der Erholungsdynamik aufgrund der in dieser Prognose nicht miteingebundenen Wertschöpfungssteigerung der Industrie und des Bauwesens zu berücksichtigen. Der vergleichsweise hohe Wachstumsbeitrag des Verkehrswesens sollte bis zum Ende des Prognosehorizontes anhalten.

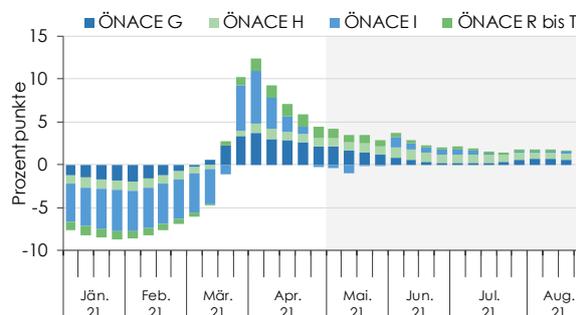
Insgesamt ist von den hier analysierten Bereichen ein Beitrag zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum von bis zu 3 Prozentpunkten zu erwarten. Dieser Beitrag beschränkt sich jedoch vorwiegend auf die Monate Mai/Juni 2021 und somit auf die Wochen im Umfeld der Öffnung. In der Folge dürfte die Dynamik in diesen Sektoren von anderen – in erster Linie der Industrie – überlagert werden.

Abbildung 3: **Reale Wachstumsbeiträge der vier Wirtschaftsbereiche**

Veränderung gegen den Jahresdurchschnitt 2019



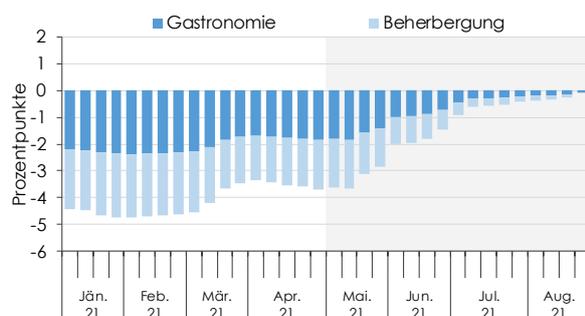
Veränderung gegen das Vorjahr



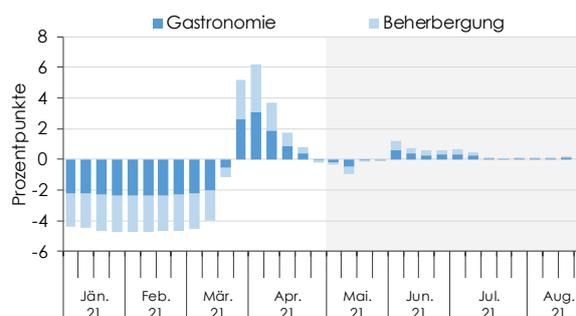
Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen. ÖNACE G: Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz, ÖNACE H: Verkehr, ÖNACE I: Beherbergung und Gastronomie, ÖNACE R bis T: sonstige private Dienstleistungen (Kunst, Unterhaltung und Erholung; Erbringung von sonstigen Dienstleistungen; Private Haushalte).

Abbildung 4: **Reale Wachstumsbeiträge Gastronomie und Beherbergung**

Veränderung gegen den Jahresdurchschnitt 2019



Veränderung gegen das Vorjahr

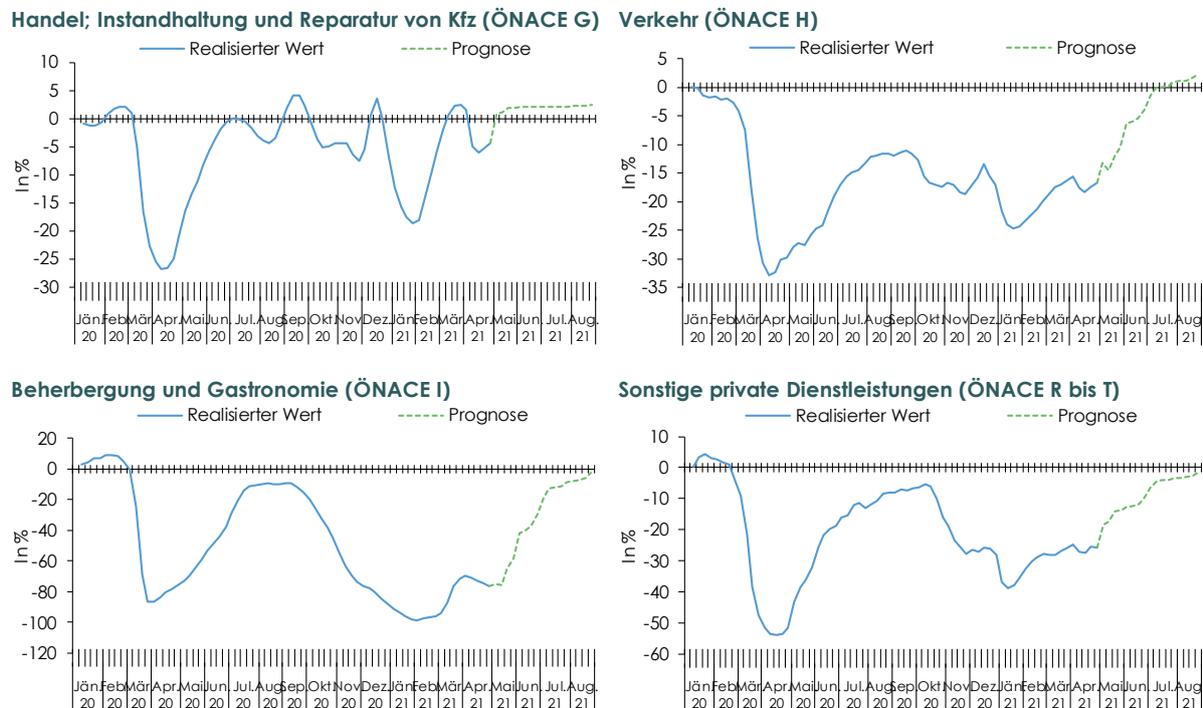


Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen.

## 5. Anhang: Darstellung der Abbildungen ab 2020

Abbildung 5: **Prognose für die vier Wertschöpfungsbereiche in Relation zum Jahresdurchschnitt 2019**

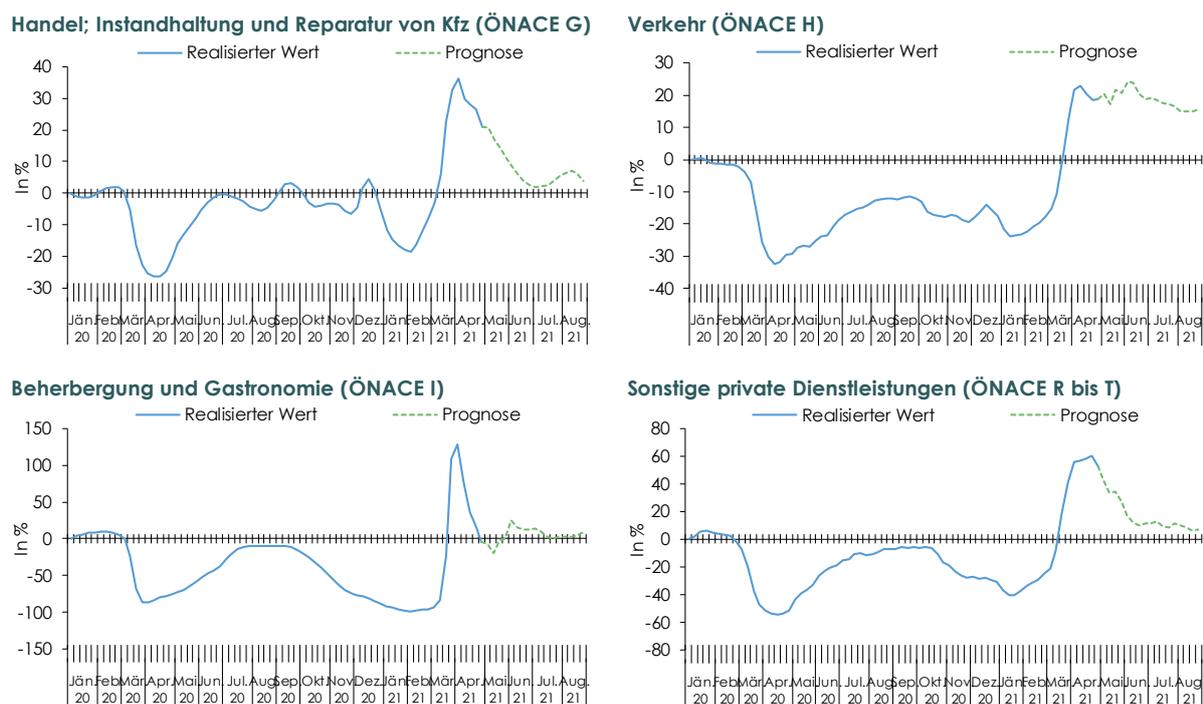
Reale Veränderung gegen den Jahresdurchschnitt 2019



Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen. Anmerkung: Sonstige private Dienstleistungen umfassen Kunst, Unterhaltung und Erholung (ÖNACE R); Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (ÖNACE S); Private Haushalte (ÖNACE T).

Abbildung 6: **Prognose für die vier Wertschöpfungsbereiche im Vorjahresvergleich**

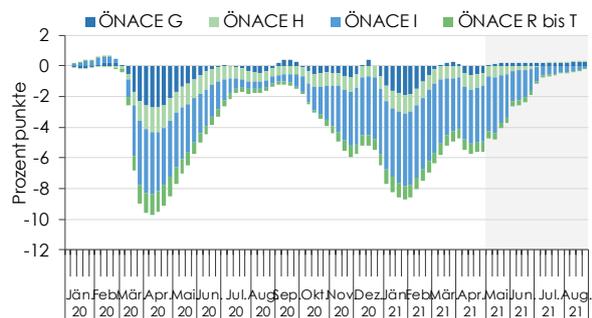
Reale Veränderung gegen das Vorjahr



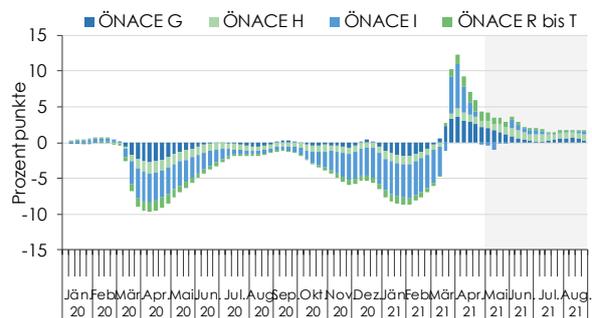
Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen. Anmerkung: Sonstige private Dienstleistungen umfassen Kunst, Unterhaltung und Erholung (ÖNACE R); Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (ÖNACE S); Private Haushalte (ÖNACE T).

### Abbildung 7: Reale Wachstumsbeiträge der vier Wirtschaftsbereiche

Veränderung gegen den Jahresdurchschnitt 2019



Veränderung gegen das Vorjahr



Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen. ÖNACE G: Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz, ÖNACE H: Verkehr, ÖNACE I: Beherbergung und Gastronomie, ÖNACE R bis T: sonstige private Dienstleistungen (Kunst, Unterhaltung und Erholung; Erbringung von sonstigen Dienstleistungen; Private Haushalte).